



# Leitlinie IPS im Mais

Denis Straet

Bonn, 07.02.2019

---

- Eingetragener Verein
- Geschäftsstelle in Bonn
- Mitgliederstruktur:
  - rund 80 Unternehmen, Verbände, Institutionen, etc.
  - ca. 500 Landwirte und Einzelmitglieder
- Satzungsgemäße Aufgabe: Maisanbau sowie die Verwertung in allen Bereichen mit Informationen und fachlichen Ratschlägen unterstützen
- Wissenstransfer und -austausch u.a. durch Tagungen, Broschüren, Zeitschrift „mais“, Internet

# Vorgehensweise zur Erstellung der Leitlinie Mais

- Projektpartner: LWK Niedersachsen, LTZ Augustenberg, LfL Bayern
- Grundlage: Entwurf der JKI-Leitlinie zum integrierten Pflanzenschutz im Ackerbau
- Kulturartenspezifische Anpassung an die Eigenschaften des Mais
- Abstimmung mit BMEL, DBV, JKI, BLE

- Vorwort und Einleitung
- Maßnahmen, um den Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel zu reduzieren, entsprechend Artikel 14, Anhang III der Richtlinie 2009/128/EG
  - A. Ganzheitliches Vorgehen und Sicherstellung der notwendigen Informationen
  - B. Maßnahmen, die einem Befall durch Schadorganismen vorbeugen und/oder ihn unterdrücken

B. Maßnahmen, die einem Befall durch Schadorganismen vorbeugen und/oder ihn unterdrücken, u.a.

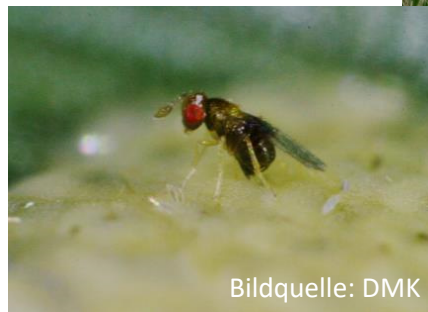
- Fruchtfolge
- Stoppelbearbeitung
- Sortenwahl



- Vorwort und Einleitung
- Maßnahmen, um den Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel zu reduzieren, entsprechend Artikel 14, Anhang III der Richtlinie 2009/128/EG
  - A. Ganzheitliches Vorgehen und Sicherstellung der notwendigen Informationen
  - B. Maßnahmen, die einem Befall durch Schadorganismen vorbeugen und/oder ihn unterdrücken
  - C. Ermittlung des Befalls und Nutzung von Entscheidungshilfen
  - D. Anwendung nichtchemischer und chemischer Pflanzenschutzmaßnahmen

## D. Anwendung nichtchemischer und chemischer Pflanzenschutzmaßnahmen, u.a.

- Mechanische Unkrautbekämpfungsmaßnahmen
- Trichogramma Eiparasiten
- Schlegeln des Maisstrohs
- Reduzierte Aufwandmengen und Teilflächenbehandlung
- Resistenzvermeidungsstrategien
- Untersaaten



Bildquelle: DMK



Bildquelle: DMK

- Vorwort und Einleitung
- Maßnahmen, um den Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel zu reduzieren, entsprechend Artikel 14, Anhang III der Richtlinie 2009/128/EG
  - A. Ganzheitliches Vorgehen und Sicherstellung der notwendigen Informationen
  - B. Maßnahmen, die einem Befall durch Schadorganismen vorbeugen und/oder ihn unterdrücken
  - C. Ermittlung des Befalls und Nutzung von Entscheidungshilfen
  - D. Anwendung nichtchemischer und chemischer Pflanzenschutzmaßnahmen
  - E. Erfolgskontrolle und Dokumentation
- Anhang mit Tabellarischer Übersicht der wichtigsten Krankheiten, Schädlinge und Unkräuter im Mais mit Bekämpfungshinweisen; Linkliste zu weiterführenden Webseiten



# Struktur und Inhalt der Leitlinie Mais

## Tabellarische Übersicht, Auszug

<b>Pilzliche Erreger</b>				
<b>Krankheit Erreger</b>	<b>Schadbild</b>	<b>Biologie</b>	<b>Verbreitung, wirtschaftliche Schäden</b>	<b>Vorbeugung/ Bekämpfung</b>
Maisbeulenbrand <i>Ustilago maydis</i>	Blasige mit einer silbergrauen Haut überzogene Beulen an Stängel, Blättern, Achselknospen, Kolben und Fahnen, Verdrehungen und Verzweigungen der Jungpflanzen, Beulen entlassen schwarzbraune, erst schmierig-feuchte, später stäubende Sporenmassen.	Sporen werden durch Feldarbeiten, Wind, Regen und Insekten verbreitet. Erreger dringt durch Spaltöffnungen oder Wunden in wachsendes Gewebe ein und löst krankhafte Vermehrung der Zellen und Zellvergrößerung aus. Es entstehen die typischen Brandbeulen.	Tritt in allen Maisanbaugebieten auf. Trockenstress, Temperaturen zwischen 26 und 34°C, Spätfröste sowie Schädlingsbefall fördern Befall. Fehlende Kornbildung durch Kolbeninfektion führt zu hohen Ertragsverlusten.	Bekämpfung von Maiszünsler und Fritfliege, Vermeidung mechanischer Verletzungen, Anbau widerstandsfähiger Sorten, keine Spätsaaten.

- Begutachtung durch den Wissenschaftlichen Beirat (Juni 2017)
- Überarbeitung durch das DMK und den Projektpartnern, nach Rücksprache mit dem BMEL und JKI (ab Juni 2017)
- Einarbeitung von Anmerkungen des BMU (Sept. 2018)
- Einreichung beim BMEL zur Aufnahme in Anhang 1 des NAP (31.10.2018)
- Aufnahme in Anhang 1 des NAP (31.01.2019)

Nach Aufnahme in Anhang 1 des NAP:

- Kommunikation in den DMK-Gremien  
(insb. DMK-Pflanzenschutztagung)
- Druck der Leitlinie als Broschüre für Landwirte
- Veröffentlichung in Zeitschrift „mais“
- Sonstige Medienkanäle des DMK
- Weitergabe der Leitlinie an die regionalen Pflanzenschutzdienste, Landes-Bauernverbände und Beratungsorganisationen



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

---